

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

167 (19.7.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1044057](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1044057)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Bureaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corpushälfte ober deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 167.

Mittwoch, den 19. Juli 1893.

19. Jahrgang

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Juli. Es scheint sich zu bestätigen, daß der Staatssekretär des Reichsschatzamtes, Frhr. v. Malbahn-Gültz, sich ernstlich mit Rücktrittsgedanken trägt. Anlaß hierzu dürfte wohl die undankbare Stellung des Reichsschatzsekretärs, der zwischen dem Reichskanzler und dem preussischen Finanzminister wie zwischen 2 Mühlsteinen sich befindet, dann aber auch der Umstand gegeben haben, daß das Biersteuerprojekt vollkommen ins Wasser gefallen ist. Die Vorgänger des Herrn v. Malbahn in seinem jetzigen Amt waren die Staatssekretäre Scholz, Burchard und Jacobi. Als sein Nachfolger wird u. A. der reichsländische Unterstaatssekretär v. Schraut genannt. Dem „B. B.-C.“ zufolge soll in erster Reihe als Nachfolger des Frhrn. von Malbahn der frühere Reichstagsabgeordnete Frhr. v. Huene in Aussicht genommen sein. Zu dem Ausscheiden des Erbprinzen von Meiningen aus dem militärischen Dienste schreibt die „Voss. Ztg.“: Der Rücktritt des Prinzen, dessen wahre Gründe nur den allernächsten Kreisen bekannt sein dürften, ist von langer Hand geplant. In militärischen Kreisen hält man daran fest, daß die Besetzung des Kommandos des Gardekorps nach dem Rücktritt des Freiherrn v. Merseburger-Hüllesien dabei mitgesprochen hätte. Wie weit dies richtig ist, bleibe dahingestellt, ausschlaggebend war dieser Umstand jedenfalls nicht. Es heißt, der Prinz werde sich jetzt ganz seiner wissenschaftlichen Thätigkeit widmen.

Der Reichskanzler ist der Beventzündung am rechten Bein wegen fürz Erste genötigt, hier zu bleiben. Er wollte ursprünglich nach Beendigung der Reichstagsverhandlungen auf acht Tage nach Harzburg gehen; doch ist es ihm einzuwillen verlag, sich frei zu bewegen, geschweige denn Berge zu steigen. An der Absicht, im Herbst eine Kur in Karlsbad durchzumachen, hält er fest.

Dem letzten des Kaisers mehrfach ausgezeichneten polnischen Abg. v. Roszelski ist eine neue Auszeichnung zu Theil worden. Der Kaiser verlieh ihm den Kronorden II. Klasse und lobte die patriotische Haltung der Polen. — Prinz Carolath ist der nationalbeteraler Partei als Hospitant beigetreten.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ führt in einem längeren, auch von „Wolffs Bureau“ im Auszuge verbreiteten Artikel gegenüber der Behauptung der Opposition, die Regierung habe nur einen kleinen Sieg in der Militärvorlage errungen, aus: „Mit der Annahme der auf die Verstärkung der Wehrkraft Deutschlands abzielenden Gesetzesvorlage ist das Bestreben der verbündeten Regierungen gekrönt worden, unserm öffentlichen Leben die Voraussetzung neu zu verbürgen, auf der es ruht: die Sicherheit und Selbständigkeit Deutschlands. Das aber will immerhin etwas besagen, wenn man bedenkt, wie deutsche Eigenart es zuläßt, daß über eine Frage, von der die Existenz Deutschlands abhängt, Welsen, eifässige Protestler und Sozialdemokraten mitentscheiden, Gruppen also, die ausgesprochenemmaßen das Reich negieren.“ Der offenbar inspierte Artikel schließt mit den Worten: „Der Reichstag hat ein Recht auf den Dank der Nation; die verbündeten Regierungen aber und speziell die verantwortliche Leitung der Reichsgeschäfte nehmen für sich nichts weiter in Anspruch, als das befriedigende Bewußtsein, Kaiser und Reich gut gebient zu haben.“

Berlin, 16. Juli. (Partei-tag der Freisinnigen Volkspartei.) Im Saale des Hotels „Imperial“ begannen am Sonnabend die Verhandlungen des Partei-tages der Freisinnigen Volkspartei. Es waren gegen 400 Delegirte von etwa 170 Reichstagswahlkreisen anwesend. Abg. Eugen Richter eröffnete die Versammlung mit einer längeren Begrüßungsrede. „Die freisinnige Volkspartei unterliegt, aber sie ergiebt sich nicht.“ Richter ging dann auf die Spaltung der Partei, auf die Wahlen näher ein, ohne sonderlich

Neues vorzubringen. Zur alten Parteiverbindung zurückzukehren sei unmöglich. In demjenigen, was gemeinsam geblieben, werde ja trotzdem ein Zusammengehen mit der Freisinnigen Vereinigung künftig in parlamentarischen Ausgaben ebenso möglich sein, bei den Wahlen dort, wo andernfalls die gemeinschaftlichen Gegner aus der Trennung Vortheil ziehen würden. Darum sei aber auch eine möglichst selbständige Organisation erforderlich. Die inneren Gegensätze, welche in der parlamentarischen freisinnigen Partei, wenn auch äußerlich weniger erkennbar, seit Jahren bestanden, haben lähmend gewirkt auf die freisinnige Agitation im Lande, auf den Fortbau der Organisation in der Richtung. Dies müsse jetzt anders werden durch periodische regelmäßige Veranstaltung von Parteitagen für das Reich, die einzelnen Landschaften und Provinzen zur fortgesetzten Belebung des politischen Interesses. — Es wurden alsdann Landtagsabgeordneter Hugo Hermes-Berlin zum ersten, Weich-Mürnberg zum zweiten und Reichsanwalt Weill-Karlruhe zum dritten Vorsitzenden gewählt. Der Parteitag trat alsdann in die Verhandlungen über die Parteibezeichnung ein. Eugen Richter beantragte die Beibehaltung des Namens: „Freisinnige Volkspartei“. — Andere Vorschläge: „Deutsche Fortschrittspartei“, „Fortschrittspartei“, „Demokratische Partei“, wurden abgelehnt, und die Beibehaltung der Bezeichnung: „Freisinnige Volkspartei“ beschlossen. Ferner eignete man sich dahin, mindestens alle drei Jahre einen Parteitag zu berufen. In der heutigen zweiten und letzten Sitzung wurde mit der Beratung des Organisationsstatuts fortgefahren. Auf Antrag des Abg. Hugo Hermes wurde hierauf beschlossen: „Der Parteitag empfiehlt dem geschäftsführenden Ausschuss, unter seiner Befehlsgewalt einen besonderen Finanzausschuss zu bilden, welcher es sich angelegen sein läßt, hemittelere Parteigenossen im Reich um besondere freiwillige Jahresbeiträge zu centralen Zwecken der Partei für die Dauer einer Wahlperiode zu erziehen.“ Ferner wurde eine Resolution angenommen, wonach der Parteitag sein vollstes Einverständnis mit der Haltung der Fraktion der Freisinnigen Volkspartei gegenüber der Militärvorlage und insbesondere die Befriedigung über die von der freisinnigen Vereinigung vollzogene Schiedung, „die nach Lage der Sache unumgänglich notwendig war“, ausdrückt. Endlich wurde noch folgende Resolution angenommen: „Der Parteitag spricht dem Abgeordneten Eugen Richter für sein selbstloses und zielbewusstes Auftreten im Kampfe für die Freiheit und die Interessen des deutschen Volkes volle Anerkennung aus.“ — Die Tagesordnung war danach erledigt.

In einer antilemischen Volksversammlung sprach gestern Abend der Reichstagsabgeordnete Dr. Bödel, der Führer der Deutschen Reformpartei, über die Sozialdemokratie. Er sprach über die Irreführen dieser Partei so wohlwollend und über ihre berechtigten Eigentümlichkeiten so voller Anerkennung, daß er von dem Sozialdemokraten Engler die Schmeichelei hören mußte, daß besser als er auch ein Sozialdemokrat die heutigen Zustände nicht hätte kritisieren können. Der Einwurf eines Christlich-Sozialen, daß die Antilemisten treulos und undankbar an Hofprediger Stöcker gehandelt hätten, weil sie in Siegen gegen ihn gestimmt, führte dann zu lebhaften Auseinandersetzungen und zu einer offenen Absage von Stöcker.

Der badische landwirtschaftliche Consumverein kaufte bis jetzt bereits für eine halbe Million Mark Futtermittel außerhalb Badens an.

Die Schutztruppe in Deutsch-Südwestafrika wird wiederum von hier aus einen Ertrag bezw. Verstärkung erfahren. Wie bestimmt verlautet, gehen heute oder morgen 180 Mann nach Afrika ab, die auf Grund freiwilliger Meldungen dorthin aus der Armee kommandirt worden sind. — Von den bei der Errichtung von Spoorstrassen (Deutsch-Südwestafrika) verwundeten Mitgliedern der

Schutztruppe ist der Rector Gustav Bartch vom Pionierbataillon Nr. 15 am 2. Mai d. J. verstorben.

Bad Homburg, 17. Juli. Der deutsche Botschafter Graf Münster ist zu sechswochiger Kur hier eingetroffen.

Trier, 17. Juli. Für die Anschaffung von Futter- und Streumittel bewilligte der Provinzialausschuss der Rheinprovinz zwei Millionen Mark.

Meß, 14. Juli. Der Kaiser trifft nach einer dem hiesigen Bezirkspräsidium heute zugegangenen offiziellen Mitteilung hier am 3. September d. J. ein und wird sechs Tage lang auf Schloß Urville Wohnung nehmen. Von den erwarteten Gästen des Kaisers sind bis jetzt fest angemeldet der König von Sachsen und der Großherzog von Baden, welche beide im Regierungsgebäude wohnen werden, woselbst die Kaisergemächer neu hergerichtet worden sind. Der Prinzregent von Bayern wird an den Divisionsmanövern in der Pfalz theilnehmen und von da am 7. September zur Begrüßung des Kaisers hierher kommen. Die Manöver der beiden Corps gegen einander dauern vom 5. bis 8. Sept. und begleitet sich der Kaiser am 9. nach Straßburg, um daselbst zwei Tage zu verweilen und den Grundstein zu der evangelischen Garnisonkirche zu legen.

Leipzig, 17. Juli. Das „Leipziger Tageblatt“ erfährt: Dr. jur. Prinz Max von Sachsen, Neffe des Königs, ist in ein Kloster gegangen.

Ungarn.

Wien, 17. Juli. Die „Wiener Abendpost“ meldet aus Sanot (Galizien) einen verdächtigen Todesfall, wobei die mikroskopische Untersuchung Cholera ergab. Die bacteriologische Untersuchung ist noch ausstehend. Der Verstorbene war ein aus Ungarn zugereister Arbeiter.

Paris, 15. Juli. Der deutsche Botschafter Graf Münster tritt heute Abend seinen regelmäßigen Urlaub an. Während der Zeit seiner Abwesenheit und bis zur Rückkehr des Legationsrathes v. Schön wird Graf v. Arco-Valley die Geschäfte der Botschaft führen.

Paris, 17. Juli. Nach einem Telegramm des Generalgouverneurs von Indo-China, de Lanessau, griffen die siamesischen Truppen am 5. ds. in Nala, am linken Ufer des Mekong, eine Heligrunderabtheilung der annamitischen Milizen an; die siamesischen Truppen wurden zurückgeschlagen und hatten erhebliche Verluste. Auf Seiten der Annamiten wurde ein Mann getödtet. Die Bevölkerung von Laos stehe vollständig auf französischer Seite.

Paris, 17. Juli. Aus Saigon wird gemeldet: Die Siamesen nahmen den französischen Dampfer „Jean Baptiste Say“ fort, plünderten und versenkten denselben. Die Schiffsmannschaft wurde mißhandelt und sodann in Bangkok ans Land gebracht. Die französische Marine-Infanterie nahm die Forts Donthane und Taplum am oberen Mekong. Sie verlor dabei 6 Mann an Todten und Verwundeten. Die Verluste der Siamesen waren beträchtlicher.

Paris, 17. Juli. In Rive de Gier dauern die Unruhen seit dem 14. Juli fort. Sozialistische Arbeiter drangen in ein Balllokal, zerschlugen die Möbel und warfen Petarden unter die zu Pferde herbeieilende Gendarmerie. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Paris, 17. Juli. Das „Journal des Debats“ will aus Washington erfahren haben, daß die siamesische Regierung vergebens bei den Vereinigten Staaten um Hilfe gegen französische Angriffe nachgesucht habe.

Brüssel, 17. Juli. Aus guter Quelle verlautet, daß der Ministerpräsident Beernaert seine Demission zurückzog.

Pflicht.

Roman von C. Zoeller-Blonhardt.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Herbert fuhr im Vorleser des Briefes fort: „Gedankenlos, wie mein süßer Vebiling immer war, hat sie sich nicht viel Gedanken gemacht, wen von Ihren beiden Bewerbern sie lieber mochte. Sie hätte Dich ebenso gut genommen wie mich, wenn Du Dich nicht zurückgezogen hättest, um mir freie Bahn zu lassen.“

Nun lasse ich sie Dir. Mein heiliges Vermächtniß an Dich ist das arme junge Ding, das mich so sehr, sehr glücklich gemacht. Wir stehen vor einer Krifis. Rebelleische Eingeborne sollen niedergeworfen werden. Du wirst es nicht mehr als Hingespinnst, als Wahnvorstellung verachten, wenn Du meinen Abschiedsbrief in Händen hältst und darin befristigt findest, was ich diesen ganzen Tag schon weiß. Ich fühle seit heute früh die Stelle unaufhörlich brennen, wo in mein Herz die Kugel einschlagen wird.

Lebe wohl, mein lieber Freund, geliebtes Weib und süßes Kind!

Dein Gerald Fitz De.“

Ada fuhr sich ein paar Mal in wüthiger Gelfesabwesenheit über den braunen Scheitel, als wollte sie den Druck auf das Stirn beseligen.

So waren denn die Würfel gefallen. Klaren Sinnes konnte man der Zukunft entgegengehen. Was als Alp die letzten Tage die Brust beklemmt, jene geheime Furcht, ihre Widerstandskraft reiche vielleicht nicht immer aus, sie könne sich doch einmal von namenlosem Glücksgefühl willenlos forttragen lassen und das Selbst-

bestimmungsrecht dabei aufgeben, dieses Angstgefühl, das doch nicht frei von einem gewissen Reiz war, die grausame Wirklichkeit hatte es plötzlich von ihrer Seele genommen.

War sie ruhiger dadurch? Ihr Auge schweifte verflohen zu Herbert hin. Was mochte in ihm vorgehen?

Das Schweigen ward drückender. Wie eine Erlösung drangen die Kinderstimmen in diese bange Stille. Wie die wilde Jagd kam Margot, Ardie auf dem Arm der Aja hastend und dabei lustig in die Hände klatschend, den Korridor entlang gerannt.

Ada stand auf, ging auf Herbert, der in todtenhafter Ruhe da saß, zu und legte ihm mit dem Rechi, das sie aus veränderten Verhältnissen sich zu nehmen erlaubte, die kühle Hand auf die Stirn, in der die Pulse hämmerten. Er schien es kaum zu bemerken. Ein gewaltiger Klampf mußte in der Seele des Mannes vorgehen. Auch körperlich prägte sich dies in dem erschöpften Gesichtsausdruck aus, als er die Augen aufschlug.

Es lag eine unbeschreibliche Pein darin.

„Wir werden nun wohl zu Aja gehen müssen,“ sprach er tief aufseufzend, erhob sich schwerfällig und ging mit widerstrebendem Fuß. Im Festsaal war alles fast unverändert. Die Kinder waren dahin zurückgelehrt und amüßten sich köstlich. Ardie ruderte, laut kreischend vor Lust, den blanken Zinngefäßen blitzschnell nach, welche die Aja auf dem Teppich verstreute. Dann und wann suchte er sich, mit den Patschhändchen an Margots gesticktes kurzes Röckchen geklammert, auf den wackligen Beinen hoch zu heben, um mit neugierig aufgerissenen Augen in ihre Puppenstube zu schauen, wo die Pracht des Kronleuchters von dem Hausmädchen eben entzündet wurde.

Wie ein schwerfälliger, weißer Käfer plumpfte er dann aber jedes Mal wieder nieder, und Margot sowohl wie die junge

Mutter brachen über die unretwillige Kunstleistung in hellen Jubel aus.

Willy stand noch vor dem Spiegel und probirte einen kleidsamen Kopfhawl in Gold und Silber durchwörter lichblauer Seide, dessen Purpurfäume sie phantastisch sich über die Schultern warf.

Ihr goldiger Kopf, ihr rosiges Gesichtchen trat wie aus einer Glorie aus der orientalischen Abendhülle hervor, und der Opernmantel, den sie sich umwarf, ließ sie wie eine Märchenprinzessin erscheinen.

„Mein Gott, wie soll man das arme Kind vorbereiten?“ raunte Herbert Ada zu.

Muthig, wie diese starke Seele alles Leid stets auf ihre Schultern genommen, winkte Ada ihm verständnißvoll zu und ging nach Willy hin, beide Arme zum ersten Mal freiwillig in fast mütterlicher Fürsorge um die zarte Gestalt legend.

Willy blühte befreudet auf; man sah, sie riß sich nur widerstrebend von ihrem Spiegelbilde los. Dann glitt ihr Auge von einem zum andern. Mit wachsendem Staunen erkannte sie an den gedrückten Mienen, daß etwas vorgegangen, und ihr schnell saftiger Verstand sagte ihr augenblicklich, daß nur das tiefste Mißgefühl die kühl zurückhaltende Frau so weich, so zärtlich gegen sie gestimmt haben könne.

„Was habt Ihr?“ fragte sie betreten, und dann in wachsender Belommenheit hastig ungesümm: „Ihr verschweigt mir etwas — Gerad —?“

Ada hatte mit schonungsvollen Händen ihr den bunten Nummenschanz vom Körper genommen. Sie führte sie, von einem Arm umschlungen, mit sanft überredendem Zuspruch in das kleine, trauliche Kabmettchen, setzte sie wie ein Kind in die Sophaede, und Aja sah sie unverwandt aus unnatürlich großen Augen entsetzt an.

(Fortf. folgt.)

Nicht schwerbeladene Flußdampfer rissen sich von ihrer Verankerung los und sind gescheitert, fast alle Mann sind ertrunken. In der Stadt selbst liegen einige zwanzig Häuser in Trümmern und die Zahl der Todten und Verwundeten soll sehr groß sein, ist aber noch nicht genau festzustellen.

* **Christiana**, 16. Juli. Wegen der an der Nordküste herrschenden Stürme mußte Dr. Ranken seine Abfahrt von Tromsø aussetzen. In Tromsø und Umgebung ist hoher Schnee gefallen.

* **Carmen Silva**, die mehrere Wochen lebend war und das Bett nicht verlassen konnte, befindet sich auf dem Wege der Besserung. Die Königin unternimmt kleine Spaziergänge und Excursionen und arbeitet an einem Band Gedichte, in welchen die Schönheiten Sinas und die entzückende Lage des Schlosses Beschreibungen werden.

* **Manchester**, 15. Juli. In letzter Woche sind hier 75 Todesfälle an Diarrhoe und eihelmischer Cholera vorgekommen. Unter den Verstorbenen befinden sich 48 Kinder unter 12 Monaten.

* **New York**, 15. Juli. Die Gemohnheit, Papier zu kaufen hat dem 52jährigen Georg Rose aus Albany, Ind. den Tod gebracht. Er frühnte vor Jahren dem Tabackrauchen über Gebühr und beschloß des Papiers unter allen Umständen Herr zu werden. Um seinem Gaumen Erjaß zu schaffen fing er an, Papier zu kaufen, was ihm so zur Gemohnheit wurde, daß er

dabon nicht lassen konnte. Er kaufte immer größere Mengen Papier und brachte es schließlich auf 2 Bogen von der Größe einer Zeitung. Da er den zerkaufenen Papierbrei nicht auspeien, sondern verschluckte, so zog er sich ein Magenleiden zu, dem er erlag.

Litterarisches.

Mit großer Präzision erscheint soeben das **Amliche Reichstags-Handbuch** für die am 4. Juli begonnene neue Legislatur-Periode, herausgegeben vom Reichstags-Bureau, im Verlage von Trovitsch & Sohn in Berlin. Bei den weitgehenden Änderungen im Mitgliederbestande des Reichstags nehmen die Biographien der Abgeordneten und das Fraktionsverzeichnis, die in dieser offiziellen Publikation durchaus vollständig und authentisch vorliegen, das regste und allgemeinste Interesse in Anspruch. Neben diesen Angaben enthält das Handbuch der Einzel-Verhandlungen wichtige Tabellen über den Reichstags-Haushalts-Etat, die Matricularbeiträge und Ueberweisungen der letzten 10 Jahre, sowie die Zoll- und Steuerbeiträge von 1870 ab. Diese außerordentliche Wichtigkeit des Buches (Preis brosch. M. 2,40, geb. 3,40) macht es zu einer wichtigen Ergänzung. Der biographische Theil ist apart zu 1 M. 20 Pf. zu haben.

Für Schneidemühl

hat die von uns veranstaltete Sammlung 15 M. ergeben. Dieselben sind heute mittels Postanweisung an die Stadthauptkasse in Schneidemühl abgesandt worden. Den freundlichen Gebern herzlichsten Dank sagend, schließen wir hiermit unsere Sammlung.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reduzierter Barometervert.)	Lufttemperatur.	Wasser-temperatur.	Wind-richtung.	Wind-stärke.	Witterung.		Bewölkung (0 = heiter, 10 = ganz bedeckt).	Niederschlagshöhe.
							Witterung.	Witterung.		
Juli 17.	2 h Mrgs.	764,8	19,0	19,0	WNW	3	3	2	cu	—
Juli 17.	5 h Abds.	764,3	12,8	12,8	WNW	2	2	7	cu-str	0,9
Juli 18.	5 h Mrgs.	762,6	14,6	19,5	WNW	4	3	3	cu	2,8

Kleiner Wetterbericht von Helgoland u. Vorkum.

Dienstag, den 18. Juli 1893.

Ort	Wind-richtung	Wind-stärke	Wettercala	Seegang
Helgoland	WNW	schwach	1/2 bedeckt	leicht bewegt
Vorkum	NNW	schwach	1/4 bedeckt	

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Mittwoch, den 19. Juli 1893: Vorm. 5,9, Nachm. 5,25.

Verdingung.

Die Lieferung verschiedener Inventartien wie Säbne, Messer, Pfannen, Scheren, Schaufeln, Flaschen, Gläser etc. soll am 27. Juli 1893, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingung werden. Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf verschiedene Inventartien“ zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werkst aus, können auch gegen 1,00 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 13. Juli 1893.

Kaiserliche Werkst. Verwaltungs-Abtheilung.

Verdingung.

Die Lieferung und Verarbeitung von rd. 2100 kg verzinktes Wellblech, 4100 „ Schmelzblechen, 75 „ Kupfeln, 1700 „ Walzisen und 40 qm Wellblechbüren zur Erweiterung eines Werkstattegebäudes soll am 1. August 1893, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingung werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Eisenarbeiten“ zu versehen.

Bedingungen und Zeichnung liegen im Annahme-Amt der Werkst aus, können auch gegen 1,00 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 8. Juli 1893.

Kaiserliche Werkst. Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Meine Bekanntmachung vom 10. d. Mts., betr. Nachricht über den Aufenthalt der Dienstmagd Clara Wilhelmine Schröder, zuletzt in Edwarden bedienstet, ist erledigt.

Sever, 15. Juli 1893.

Der Amtsanwalt.

Dr. Röhler.

Zwangverkäufe.

Mittwoch, den 19. Juli d. J., sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

Vorm. 10 Uhr in Joel's Wirthshaus zu Heppens:

1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Kleiderschrank und 1 Regulator;

Nachmittags 2 Uhr in Vater's Wirthshaus zu Neubremen:

2 Sophas, 2 Kleiderschränke, 2 Vertikows, 1 Schreibisch, 2 Nähmaschinen, 1 Regulator, 3 Spiegel mit Spiegelschränken, 1 Sophatisch, 1 Servirtisch, 1 Rauchisch, 1 Kumm. Dlener, 1 Küchenschrank, Bilder, Gardinen, Portieren, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Bett, 5 dtv. Tische, 12 Wiener Stühle, 2 Rohrstühle etc. etc.;

Nachmittags 3 Uhr daselbst:

1 Sopha;

Nachm. 3 Uhr in Wwe. Zwingmann's Wirthshaus zu Bant:

1 Sopha, 1 Sophatisch, 2 Glaskränke, 1 Eschrank, 1 Vertikow, 1 Regulator u. 200 Binsenstühle;

Nachm. 3 Uhr bei Semmen's Wirthshaus zu Bant:

1 Arbeitspferd (Wallach), 1 Wagen, 1 Pferdegeschirr, 1 Pferdebede u. 2 Kettenstränge.

Ein Anfall dieses Verkaufs steht nicht zu erwarten.

Körper,

Gerichtsvollzieher in Sever.

Zu vermieten

zum 1. August oder später eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör.

Göllerstr. 12a, 1 Tr. r.

Verkauf einer Wirthschaft.

Zum öffentlichen Verkauf der zum Nachlasse des Wirths **F. J. Ziars** gehörigen, zu Grafschaft Gemelde Eilenstede belegenen

Stelle

ist zweiter Termin auf

Sonnabend, den 22. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

im Lokale des Großherzoglichen Amtsgerichts hieselbst angesetzt.

Die Stelle besteht aus einem zu Wirthschaft eingerichteten Hause mit großem Garten; das Haus ist erst vor einigen Jahren neu gebaut und befindet sich in eine guten Zustande; dasselbe liegt sehr angenehm und günstig an der verkehrreichen Chaussee Helmühle-Accum-Wilhelmshaven, unmittelbar an dem Warfeler Gehölze; es ist darin seit längeren Jahren mit gutem Erfolge Schenkwirthschaft betrieben, wozu das Haus seiner günstigen Lage wegen besonders geeignet ist und würde die Concession dazu voraussichtlich auch dem Käufer erteilt werden.

Kaufliebhaber werden zu obigem Termine eingeladen und wird weitere Auskunft vom Unterzeichneten gern erteilt.

Sever, 10. Juli 1893.

A. Siemens,

Rechtsanw.

Forderungen

an die jetzige Seeladettenmesse **S. M. S. „König Wilhelm“** sind ungehend per Hofpostamt einzureichen wegen Abgang des Stewards.

Der Messevorstand.

Der z. J. von Herrn Gutmacher benutzte

Laden

— Noonstraße Nr. 92 — nebst

Wohnung u. Lagerräumen ist auf gleich oder später zu vermieten.

Nähere Auskunft erteilt

Th. Süß.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine freundliche **Stagenwohnung** von 6 Räumen mit Wasserleitung und Zubehör.

D. Süßers, Marktstr. 8.

Zu vermieten

eine möblirte Stube nebst Kammer an 1 oder 2 Herren.

Wilh. Albers, Altestr. 6

Zwei schöne abgeschlossene

Wohnungen

in der 1. Etage mit Wasserleitung preiswürdig zu vermieten.

Näheres Börsenstraße, Ecke Mühlenstraße 97.

Unterwohnung z. vermieten

Karlstr. 6, 1 Tr. h.

Zu vermieten

auf sofort zwei schön möbl. Zimmer.

Düsterstr. 71.

Zu vermieten

ein gut möbl. Zimmer.

Frau **Wahmann,** Friedrichstr. 6.

Zu vermieten

ein gut möbl. Zimmer, parterre. Grenzstr. 20.

Zu vermieten

Unständhalber sofort eine trockene **Southern-Wohnung**, enthaltend 4 Räume mit Wasserleitung, Keller und Stallraum.

F. Rotte, Börsenstr. 19.

Zu vermieten

zum 1. August einige prächtige **Stagenwohnungen.**

Näheres Marktstr. 36, part.

Zu vermieten

eine herrschaftliche **Wohnung.**

Göllerstraße 11.

Stagenwohnung,

Noonstr. 82, zu vermieten.

Zu vermieten

an einen anständigen Herrn ein sauberes, nett eingerichtetes **Zimmer** bei aufmerksamen Leuten.

Kaiserstr. 66a, I. Etage.

Zu vermieten.

Möbl. Wohnungen sind sofort oder 1. August zu beziehen.

Noonstr. 99.

Die von Herrn Ober-Maschinist v. Felgenhauer benutzte

Wohnung

ist zum 1. September anderweitig zu vermieten.

Königsstr. 49.

Ein großes möbl. Zimmer

auf gleich oder später zu vermieten.

Kronprinzenstr. 8, unten I.

Eine Uniform,

für Seebatalion-Offizier, fast neu, ist billig zu verkaufen.

Wilhelmstraße 5, 2 Tr.

Meyer's Lexikon für 85 Mark

statt 170 M. verkauft. 4. (neueste vollst.) Auflage. 17 n. Pracht. D.K. postl. Jeder habe einen kleinen

Ackerwagen,

fast neu, zu verkaufen.

Bührmann.

Gesucht

ein tüchtiger, zuverlässiger **Knecht** und ein schulfreier **Landwirth.**

C. Robert Müller, Noonstraße 80.

Malergehül fen

erhalten Stellung bei

S. Janus.

Gesucht

zum 1. August ein ordentliches **Dienstmädchen.**

Frau Bruns, Wismarstr. 26.

Gesucht

zum 15. August ein fleißiges, zuverlässiges **Mädchen.**

Udenburgerstr. 19, I. r.

Gesucht

auf gleich ein gewandter **Bädergehilfe.**

J. D. Pirrichs, Neuestr. 15.

Gesucht

auf sofort ein kleiner **Knecht.** Von wem? sagt die Exped. d. Blattes.

Gesucht

auf sofort ein tüchtiger **Ziehhund.** Von wem? sagt die Exped. d. Blattes.

Gesucht

ein **Mädchen** für die Vormittagsstunden.

Königsstr. 46.

Gesucht

ein zuverlässiger **Aufseher.**

Aug. Bahr, Wilhelmstraße.

Gesucht

zwei **Schuhmachergefellen.**

O. Baars, Königsstr. 48.

Gesucht

tüchtige Tischlergefellen auf Bauarbeit.

B. Meemken.

Gesucht

zum 1. August ein **erster Bädergehilfe.**

E. Högl.

Gesucht

auf sofort ein **Malergehülfe.**

H. Carstens, Bant.

Gesucht

ein **Knecht** oder **Arbeiter** für dauernde Arbeit.

Apothek in Bant.

tüchtigen Vertreter

zum Vertret. b. seiner **Manersteine.** Reflektanten wollen sich unter Angabe von Referenzen schriftlich an die Exped. d. Bl. unter **W. X. N.** wenden.

Maurer

gesucht.

J. Frielingsdorf.

Bautischler

findet dauernde Beschäftigung.

Fr. Reese, Bant.

Gesucht

ein **Mädchen** von 14—16 Jahren für die Nachmittagsstunden.

H. Paad, Wismarstr. 22.

Ein junges Mädchen

sucht zum 1. Oktober d. J. Stellung als Verkäuferin. Branche unerleidi. Offerten befördert die Exped. d. Bl. unter Nr. 200.

Ein junges Mädchen

empfiehlt sich zum Waschen und Reinmachen.

Tonnbeich 35, 1 Tr. l.

Ein Werkführer

einer größeren **Dampfziegelei** mit Ringofen sucht auf sofort anderweitige Stellung. Adressen unter A. Nr. 40 u. **Audolf Woffe** in Barel erb.

Ein junges Mädchen

empfiehlt sich als **Plätterin** in und außer dem Hause.

Ullmenstraße Nr. 5.

Ein junges Mädchen,

welches Buchmachen, Plätten und Nähen gelernt hat und auch in Hausarbeit und Kochen nicht unerfahren ist, sucht Stellung zum 1. Oktober in einem besseren Hause Wilhelmshavens. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Adr. erbeten an **E. G. Bremen,** Charlottenstraße 28.

Unterzeichneter sucht bei einer täglichen Lieferung von **200 Liter guter frischer Milch**

Abnehmer.

Reflektanten wollen sich melden bei

Diedr. Harms, Accum.

Die noch vorrätigen

Bade-Anzüge,

Blusen und **Sonnenstrüme** verkaufe von heute ab zu jedem annehmbaren Preise.

Adolf Meyenbörg.

Einige Kundschaft

in und außer dem Hause wünscht noch die **geübte Schneiderin**

C. Colberg, Kaiserstr. 56.

Das Geheimniss

alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie: **Milch, Finnen, Flechten, Leberflecke, überreichenden Schweiß** etc. zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit:

Carbol-Theerölseife

v. Bergmann & Co., Dresden, à Et. 50 Pf. bei:

W. Morisse und **Sugo Säbide.**

Haben noch unter der Hand

Heu in Haufen

gegen Baarzahlung zu verkaufen.

B. O. Abrahams Söhne in Accum.

Schuster's

Java-Kaffee

von **M. Schuster** in Bonn, **Dampf-Kaffee-Brenneret** gegr. 1857 empfiehlt in anerkannt vorzüglicher Qualität pro 1/4 Kilo à M. 0,85, 0,90, 0,95 und 1,00 Pf.

Joh. Freeze in Wilhelmshaven, Noonstraße 7.

An Plätzen, an welchen ich noch nicht oder ungenügend vertreten bin, können noch Niederlagen vergeben werden.

Gutes Logis

für junge Leute.

Neuestr. 11.

Soeben angekommen
in neuen Handlungshäusern
Freitag
Schollen und fr. Schellfische.

Herren-Bugstiefel
von 7,50 Mk. an,
Damen-Lederzugstiefel
von 4,00 Mk. an,
Damen-Lastingstiefel
von 5,00 Mk. an,
Damen-Knopfstiefel
von 6,50 Mk. an,
Damen-Chicshuhe
von 4,00 Mk. an,
Kinderschuhe
von 50 Pfg. an,
sowie sämtliche andere Artikel
für Damen, Herren und Kinder
bei billiger Preisstellung
empfehlen
Frerichs & Janssen,
Roonstraße 108.

Das Schiff „Cappeln“, Capt.
Reuter, löst von morgen ab eng-
lische, dreifach gestiebte
Auszkohlen.
Den mir hierauf erteilten Aufträgen
werde ich nunmehr nachkommen.
B. Wilts.

Wohnungs-Veränderung.
Wohne vom 18. d. Mts.
Roonstraße 99.
Frau Zerkuss,
Gebamme.

Neuenburger Urwald.
Waldschente.
Chaussee Bockhorn-Neuenburg. Tele-
graphenstation 27/28.
Rich. Wöhlfing.

Nur so lange der
Saison - Ausverkauf
dauert, verkaufe ich einen Posten
Regen-Schirme
für Herren und Damen in bester
Gloriaselbe zu bekannt billigen
Ausverkaufspreisen.
Berl. Engros-Lager
N. Engel,
Roonstraße 92.

**Plüsch-
Teppiche,**
bestes Fabrikat, Größen sortirt, neue
Muster, zu sehr mäßigen Preisen.
B. H. Bührmann

Schiff „Katharine“ trifft in den nächsten Tagen mit
besten doppeltgesiebten Stückkohlen
hier ein und empfehle solche zu den billigst gestellten Preisen. Be-
stellungen erbitte baldigst.
E. Seeliger.

Reste-Verkauf
bei
Wilh. Hoting,
Marktstr. 25.
Heute kommen zum Verkauf: Ein großer Posten
Cattun-Reste
für Kleider, Schürzen, Blousen, Gardinen,
Bettbezüge u. s. w.
Preise gegen Baar.

Verein Humor.
Mittwoch, den 19. d. Mts.,
Abends 8 Uhr:
Generalversammlung
im Parkhause.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Sämtliche neue
Kleider - Kattune,
prima Waare, reeller Preis 70 bis 85
Pfg., verkaufe von heute ab zu 55 und
60 Pfg. per Meter, ältere Muster mit
45 und 50 Pfg.
Adolf Meyenbörg.
Bei meiner Abreise von hier
sage allen Freunden und
Bekanntem ein herzliches Lebe-
wohl.

Bussel.
Geburts - Anzeige.
(Statt Ansfage).
Durch die glückliche Geburt eines
kräftigen Knaben wurden sehr erfreut
Wilhelmshaven, 17. Juli 1893.
A. Gerken und Frau,
Sophie geb. Harms.

Das Schönste und Beste
was je geboten
wurde!

vor Ankauf
anderer
Wagen
prüfe man diese!

Als Sitz-
und Liegewagen
zu benutzen! Grösste
Auswahl in allen Preislagen!

Maether's
Neu!

Reform-
Kinderwagen!

Neu!

Stets in grösster Auswahl und zu niedrigst gestellten Preisen
vorrätig bei
Ed. Buss, Bismarckstrasse 56a.

Godes - Anzeige.
(Statt jeder besonderen Meldung).
Heute Morgen starb plötzlich
und unerwartet meine liebe Frau
und unsere gute Mutter, Schwieger-
und Großmutter
Catharina Frerichs,
geb. Yammers,
im beinahe vollendeten 70. Lebens-
jahre. Um stille Theilnahme
bittet der tiefbetrübte Gatte
C. Frerichs nebst Kindern
und Kindeskindern.
Friedenwäldergraben, 15. Juli 1893
Die Beerdigung findet am Mitt-
woch, den 19. d. Mts., um 5 Uhr,
auf dem Friedhof zu Friedenwäldern
statt.

**Der Eingang
zu den Geschäftsräumen**
befindet sich während des Umbaus
an der
rechten Seite
des Hauses.

Der Ausverkauf meines sehr großen Mäntel-Lagers, sowie
sämtlicher bedeutender Vorräthe von
Damen- und Herren-Confection
nimmt ungestörten Fortgang. Die Preise sind, um schnell zu
räumen, so bedeutend ermäßigt, daß solche
die niedrigsten im Orte
bleiben.
Confectionshaus ersten Ranges
Julius Schiff,
M. Philipson Nachf.,
Bismarckstrasse 12. Bismarckstrasse 12.

Otto Herz & Co's
Fabrikate
Reichste Auswahl
für Herren,
Damen, Knaben
und Mädchen.

OTTO HERZ & CO
FRANKFURT
GRÖSSTE
PRIZE PARIS
MEDAL 1867

bei

J. G. Gehrels,
Roonstrasse 95.
Alleinverkauf. Wilhelmshaven u. Umgegend.
Als sehr preiswerth empfehle u. A.:
Damen-Lastingstiefel
(engl. Abfab),
zu 5,00 Mark.

Godes - Anzeige.
Wir theilen hierdurch allen
Verwandten und Bekannten die
traurige Nachricht mit, daß unser
lieber Sohn
Franz
nach längerem Leiden im zarten
Alter von 3 Monaten gestern
Abend um 9³/₄ Uhr sanft ent-
schlafen ist.
Die tiefbetrübten Eltern
G. Dister und Frau.
Die Beerdigung findet Donnerst-
tag, um 2¹/₂ Uhr, vom Sterbe-
hause, neue Wilhelmshavenstr. 5,
aus statt.

Godes - Anzeige.
Es hat Gott dem Allmächtigen
gefallen, heute Morgen um 7¹/₂
Uhr unsere liebe Tochter
Catharine
im Alter von 4 Jahren, 1 Monat
und 19 Tagen zu sich zu nehmen,
nachdem ihre beiden Schwestern
Anna am 2. Juni und Johanne
am 15. Juni in die Ewigkeit
vorangegangen sind. Dies bringen
zur Anzeige die schwer geprüften
Eltern
B. Ammen nebst Frau
und Kind.
Schaar, den 18. Juli 1893.
Die Beerdigung findet Freitag,
den 21. Juli, Nachmittags 4 Uhr,
zu Neuende statt.

Das größte Lager in
Reisekörben
befindet sich bei
Kl. Telkamp,
Korbmacher,
Bismarckstraße 60.

**Kinder-
Regen-Mäntel**
in allen Größen sortirt zu sehr mäßigen
Preisen.
B. H. Bührmann.

Ein Pianino,
so gut wie neu, Irmeler Fabrikat,
zu verkaufen.
Bismarckstr. 4a.

Trinkt
COCO!
Das Beste gegen den Durst.
Sorgsame Mütter
welche ihren Kindern einen zarten,
schönen Teint verschaffen wollen, sollten
sich nur
Bergmann's Glycerin-Gold-Cr.-Seife
bedienen, auch für Damen besonders zu
empfehlen. Borr. à Pack. = 3 Stück
50 Pfg. bei **W. S. Renten.**

Eis!
Die Eisabgabe aus meinem an
der Friedrichstraße gelegenen Eis-
geschäft von 6-8 Uhr Morgens
und 8 Uhr Abends. In dringenden
Fällen zu jeder Tageszeit. Abonnenten
für die Saison erhalten Vorzugspreise.
B. Wilts.

Kinderwagen
— größtes Lager Wilhelmshaven —
bei
B. v. d. Ecken.

**Kinder- u. Damen-
Kleider**
werden sauber und billig angefertigt
Berl. Güterstraße 11,
1 Treppe.

Die Beerdigung
unserer ungeliebten Frau und Mutter
Regina Juchenheim findet am
Mittwoch, den 19. Juli, Vormittags
8 Uhr, vom Bahnhofs Sande nach dem
Friedhofe zu Neustadtdöden statt.
Familie **Juchenheim.**
Die Beerdigung unseres lieben Söh-
nens **Fritz** findet Mittwoch Nach-
mittags 2 Uhr statt.
H. Hartendorf und Frau,
geb. Brunns,
Augustenstraße Nr. 7.